

Goodnews4 vom 10.10.2017

## **Neues Schloss weiter in der Diskussion - SPD-Fraktionschef Kurt Hochstuhl: 15-Millionen-Idee als Möglichkeit "Liebes- und Treueschwüre" von Fawzia Al Hassawi zu überprüfen**

*Baden-Baden, 10.10.2017, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch* **Einige Personalien standen gestern Abend im Baden-Badener Rathaus bei der Gemeinderatssitzung auf der Agenda. So wurde Oliver Weiss auf leisen Sohlen aus dem Bauausschuss und dem Aufsichtsrat der GSE verabschiedet. Ermittlungen der Staatsanwaltschaft im Zusammenhang mit Korruption und illegalen Preisabsprachen dürften dafür der Grund sein. Die Ermittlungen stehen auch im Zusammenhang mit der Baufirma Weiss, bei der Stadtrat Oliver Weiss als Prokurist tätig ist.**

Auch die Verpflichtung von Karin Hirschböck als Nachfolgerin von Stadträtin Marianne Raven stand als Tagesordnungspunkt auf der Agenda ebenso wie die Neubesetzung des Aufsichtsratspostens bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GSE, wo eine mögliche Besetzung durch FBB-Stadtrat Martin Ernst auf Kritik stieß, unter anderen bei Beate Böhlen, Die Grünen, Klaus Bloedt-Werner, CDU, und Heinz Gehri, Freie Wähler, der auch einen Grund sah, darüber Rechenschaft abzulegen, dass er noch nie einen Auftrag für die Stadt Baden-Baden oder eine städtische Gesellschaft ausgeführt habe. Dies würde «ein blödes Internetportal» behaupten.

In den Hintergrund trat gestern Abend der Doppelhaushalt 2018/2019, mit dem sich von OB Mergen in ihrer Haushaltsrede auseinandersetzte. In den Mittelpunkt des Abends rückte wieder einmal das Neue Schloss und die überraschende 15-Millionen-Offerte der Oberbürgermeisterin an die kuwaitische Eigentümerin. Gestern Abend kristallisierte sich eine neue Version als Begründung für das Vorgehen der Oberbürgermeisterin heraus. OB Mergen erklärte, dass man im Ältestenrat über die Pläne von Fawzia Al Hassawi und das «Finanzierungsdelta» von 15 Millionen Euro gesprochen habe und dann habe man versucht, über einen Plan B nachzudenken. Natürlich sei der Park keine 15 Millionen Euro wert. Sie rechtfertigte den Vorschlag damit, dass man den Ergänzungsbau und das Wohneigentum damit abwehren und die Hotelnutzung im Neuen Schloss und einen öffentlichen Park ermöglichen wollte. Es sei kein Angebot und keine Zusage an die Schloss-Eigentümerin gewesen,

sondern ein Vorschlag für einen Plan B. Wenn Fawzia Al Hassawi diesen Vorschlag angenommen hätte, wäre dieser dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt worden. Es sei der Versuch gewesen, «überhaupt mal eine Alternative auf den Tisch zu bringen». Seit 17 Jahren würde man sich den Kopf zerbrechen und habe dem Ergänzungsbau zugestimmt. Die Kritik sehe sie als nicht gerechtfertigt.

SPD-Fraktionschef Kurt Hochstuhl widersprach seinem Fraktionskollegen Werner Henn und sprang der Oberbürgermeisterin mit einer neuen Erklärung zur Seite. Die 15-Millionen-Idee sei eine Möglichkeit gewesen, die «Liebes- und Treueschwüre» von Fawzia Al Hassawi – dass sie das Neue Schloss retten wolle, koste es was es wolle – zu überprüfen. Nun wisse man, wie man die Stellungnahme von Frau Al Hassawi zu werten habe. OB Mergen griff die Vorlage von Kurt Hochstuhl gerne auf und sagte, es sei ein Versuch gewesen und die Aussage, das Hotel-Projekt im Neuen Schloss sei durchfinanziert, sei dadurch widerlegt worden. Und sie schloss die Debatte mit den Worten: Die Frage, die bleibt, ist: Gibt es einen Plan C? Für Vorschläge sei sie sehr, sehr dankbar, denn «ich habe keinen».